

Pressemitteilung der IG Kernstadt Bad Münstereifel 30.11.2022

In der Ausgabe des Kölner Stadt-Anzeigers am 30.11.2022 wurde berichtet, dass sich der UWV-Politiker Andreas Bühl für eine Fußgängerzone zwischen Orchheimer und Werther Tor inklusive der Marktstraße ausgesprochen hat. Wörtlich heißt es in dem Artikel: „Seine Fraktion (UWV) die CDU, die FDP und auch Teile der SPD seien für eine verkehrsfreie Innenstadt - und bis auf wenige Ausnahmen auch die Händler.“ Diese Behauptung entspricht nicht den Tatsachen.

In einem Schreiben an die Stadt Bad Münstereifel und an die Fraktionen des Stadtrats vom 24.10.2022, abgeschickt am 25.11.2022 haben sich 56 Bewohner und Geschäftsleute aus der südlichen Kernstadt innerhalb des Mauerrings gegen eine Sperrung der Zufahrt zur Kernstadt für den Autoverkehr durch versenkbare Poller ausgesprochen.

In dem Schreiben heißt es:

„Der Berichterstattung im Kölner Stadtanzeiger und in der Kölnischen Rundschau haben wir entnommen, dass einige Fraktionen im Stadtrat der Stadt Bad Münstereifel planen, die Zufahrt zur Kernstadt mit wenigen Ausnahmen für den Autoverkehr durch versenkbare Poller zu sperren.

Zunächst möchten wir unser Unverständnis darüber äußern, dass die Stadt Bad Münstereifel und die Parteien im Stadtrat es bisher nicht für nötig erachtet haben, diese Maßnahmen mit den Bürgern und den Gewerbetreibenden zu besprechen und deren Interessenlagen abzustimmen. Hier hätte eine öffentliche Veranstaltung stattfinden müssen.

Wir protestieren hiermit gegen die Pläne, die gesamte Kernstadt innerhalb des Mauerrings mit wenigen Ausnahmen für den Autoverkehr zu sperren. Viele Gewerbetreibende und freiberufliche Praxen sind darauf angewiesen, insbesondere von älteren und / oder behinderten Menschen mit dem Pkw erreicht zu werden. Sollte dies nicht mehr möglich sein, ist zu befürchten, dass Betriebe in der Kernstadt schließen oder in andere Städte abwandern. Nach zwei Jahren Corona und der Schließung der Geschäfte nach der Flutkatastrophe ist jeder Betrieb auf jeden Kunden angewiesen.

Die Bewohner der Kernstadt (Eigentümer und Mieter) sind ebenfalls darauf angewiesen, ihre Wohnungen mit dem Pkw anzufahren, um ihre privaten Stellplätze oder Garagen zu erreichen oder um z.B. Einkäufe auszuladen. Auch Bewohner ohne eigene Stellplätze sollen weiterhin die Möglichkeit erhalten, ihr Fahrzeug zum Beispiel tagsüber auf Kurzzeitparkplätze (1-2 Stunden) oder nachts auf Anwohnerparkplätzen kostenlos zu parken. Kurzzeitparkplätze und Anwohnerparkplätze sollten in der Orchheimer Straße, am Salzmarkt, vor dem Michael Gymnasium, in der Marktstraße, in der Unnaustraße und in der Stumpfgasse ausgewiesen werden. Ohne Parkmöglichkeiten für Bewohner ist damit zu rechnen, dass die Wohnungen innerhalb des Mauerrings kaum noch zu angemessenen Konditionen zu vermieten sind.

Des Weiteren muss die Erreichbarkeit der Geschäfte für die Belieferung tagsüber durchgängig gewährleistet werden.

Die Zufahrt in die Kernstadt könnte über die Orchheimer Straße, die Langenhecke, über den Klosterplatz (Marktstraße) sowie über die Delle (Einbahnstraße stadteinwärts) erfolgen.

Wichtig ist es auch, dass alle Parkplätze in der Nähe der Stadtmauern z.B. auf dem Europaplatz und im Bereich der Feuerwehrwache erhalten werden, damit Kunden und Besucher stadtnah Parkplätze vorfinden.

Bad Münstereifel ist weder ein reines Outlet noch ein Museum, sondern eine lebendige Stadt, in der Menschen leben und arbeiten. Dies sollte auch in Zukunft so bleiben. Die Stadt und die Mitglieder des Stadtrats sollten sich nicht über das Begehren der Bürger hinwegsetzen!“

Für die IG Kernstadt Bad Münstereifel:

Hubert Roth

Reinhold Nelles